

Zwischenbericht

Quartal 2/2005



Wichtige Kennzahlen der Gruppe Deutsche Börse		30. Juni 2005	2. Quartal zum 30. Juni 2004	30. Juni 2005	1. Halbjahr zum 30. Juni 2004
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	Mio. €	405,5	359,0	804,9	738,1
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	Mio. €	28,4	19,9	54,4	38,5
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	Mio. €	174,4	129,5	352,1	279,9
Konzern-Periodenüberschuss	Mio. €	109,6	67,7	218,6	144,6
Konzern-Kapitalflussrechnung					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	185,7	94,1	318,4	195,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-3,1	-206,0	350,5	-276,8
Konzernbilanz (zum 30. Juni)					
Eigenkapital	Mio. €	2.340,4	2.438,8	2.340,4	2.438,8
Bilanzsumme	Mio. €	13.705,3	10.645,2	13.705,3	10.645,2
Kennzahlen des Geschäfts					
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	1,02	0,60	1,99	1,29
Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit	€	1,71	0,84	2,90	1,74
Kennzahlen der Märkte					
Xetra					
Zahl der Transaktionen	T	19.270	16.364	38.840	36.516
Orderbuchumsatz	Mio. €	261.314	218.105	516.210	484.742
Teilnehmer (am 30. Juni)		278	299	278	299
Parkett					
Zahl der Transaktionen	T	17.592	15.129	37.381	38.292
Orderbuchumsatz	Mio. €	25.998	25.894	56.540	63.344
Eurex					
Zahl der gehandelten Kontrakte	T	327.197	263.499	639.221	553.140
Teilnehmer (am 30. Juni)		400	410	400	410
Clearstream					
Zahl der Transaktionen					
im Inland	Mio.	7,8	8,0	16,3	18,0
international	Mio.	4,9	4,0	9,9	9,0
Kunden-Wertpapierdepots (am 30. Juni)					
im Inland	Mrd. €	4.547	4.536	4.547	4.536
international	Mrd. €	3.728	3.160	3.728	3.160
Deutsche Börse Aktienkurs					
Eröffnungskurs ¹⁾	€	58,00	46,00	44,28	43,35
Höchster Kurs ²⁾	€	64,85	48,27	64,85	51,35
Niedrigster Kurs ²⁾	€	56,66	41,69	43,29	41,69
Schlusskurs (am 30. Juni)	€	64,74	41,77	64,74	41,77

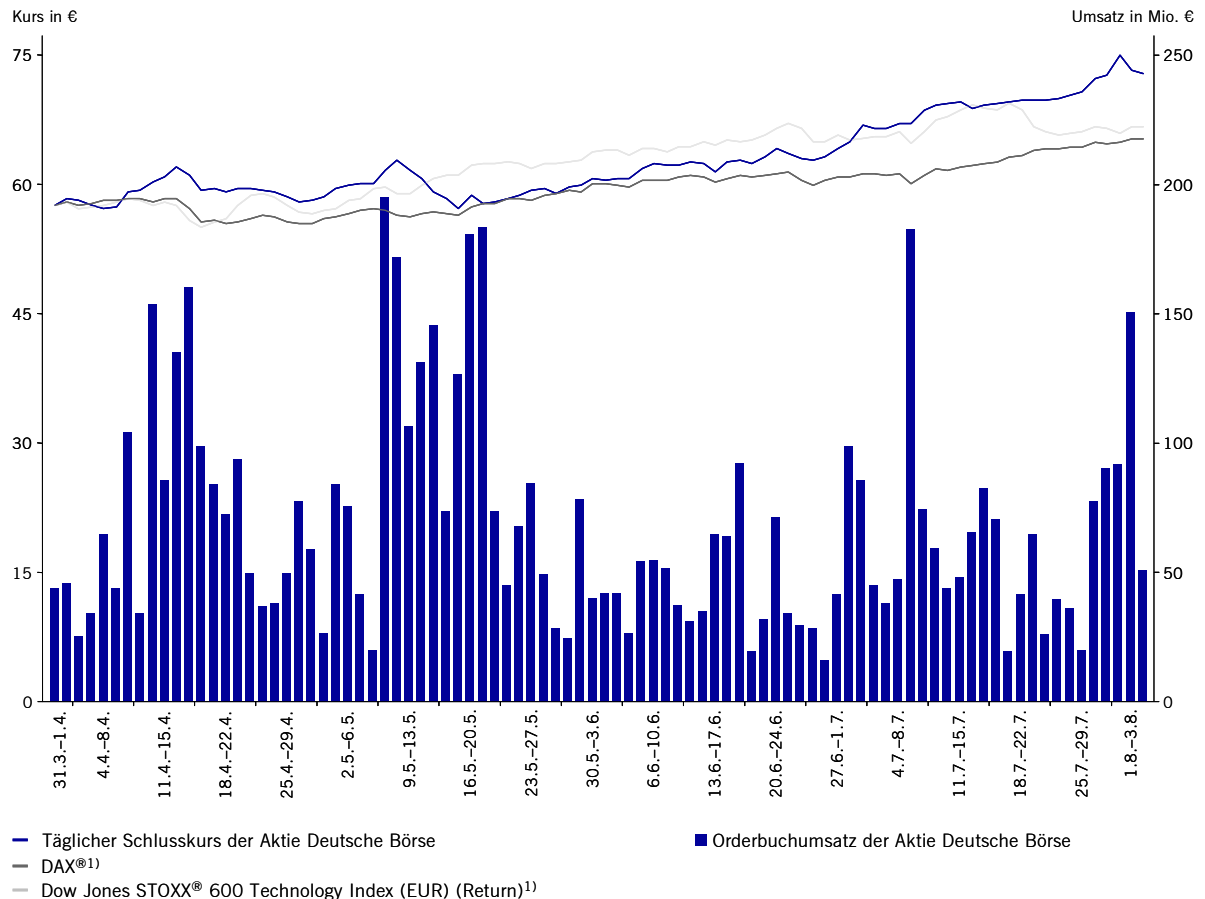
¹⁾ Schlusskurs des Vorhandelstages

²⁾ Intraday-Kurs

Deutsche Börse weiter in der Erfolgspur

- Die Umsatzerlöse lagen mit 405,5 Mio. € um 13 Prozent über dem Vorjahresquartal (Q2/2004: 359,0 Mio. €). Alle Segmente verzeichneten soliden Wachstum.
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft sind aufgrund der günstigeren Zinsentwicklung und höherer Barguthaben um 43 Prozent auf 28,4 Mio. € gestiegen (Q2/2004: 19,9 Mio. €).
- Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA) belief sich auf 174,4 Mio. € – ein Plus von 35 Prozent (Q2/2004: 129,5 Mio. €).
- Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) betrug 1,02 € bei durchschnittlich 107,7 Mio. Aktien (Q2/2004: 0,60 € bei 111,8 Mio. Aktien).
- Der Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit ist mit 2,90 € um 67 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2004 gestiegen (H1/2004: 1,74 €).
- Die Aktionäre haben am 26. Mai laut Beschluss der Hauptversammlung eine Dividende von 0,70 € je Aktie erhalten (2004: 0,55 € je Aktie). Zudem hat die Deutsche Börse im zweiten Quartal rund 6,2 Mio. eigene Aktien im Rahmen ihres Capital Management Program zurückgekauft.
- Die Deutsche Börse wird ihre Tochtergesellschaft entory AG an die Softlab GmbH, ein Unternehmen der BMW Group, veräußern. Mit der Transaktion stärkt die Deutsche Börse den Fokus auf das Geschäft mit Produkten und Dienstleistungen entlang der Prozesskette der Kapitalmarktinfrastruktur.
- Lord Peter Levene, Prof. Klaus J. Hopt, Uwe E. Flach und Manfred Zaß sind im zweiten Quartal aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Das Registergericht hat am 12. Juli die Herren Richard Hayden, Friedrich Merz, Gerhard Roggemann und Kurt F. Viermetz als neue Aufsichtsratsmitglieder bestellt. Kurt F. Viermetz wird für den Vorsitz in der Nachfolge von Rolf-E. Breuer kandidieren.

Die Aktie der Deutsche Börse AG im zweiten Quartal 2005



¹⁾ Indiziert auf den Schlusskurs des 31. März 2005

Umsatzerlöse und EBITA nach Quartalen

Umsatzerlöse: Die Umsatzerlöse der Gruppe Deutsche Börse sind dank positiver Entwicklung in allen Segmenten um 13 Prozent auf 405,5 Mio. € gestiegen (Q2/2004: 359,0 Mio. €).

EBITA: Das EBITA der Gruppe Deutsche Börse steigerte sich auf 174,4 Mio. €; ein Plus gegenüber dem Vorjahresquartal von 35 Prozent (Q2/2004: 129,5 Mio. €).

Umsatzerlöse nach Segmenten

Xetra: Die Umsatzerlöse im Kassamarkt stiegen aufgrund der höheren Handelsaktivität um 11 Prozent auf 58,3 Mio. € (Q2/2004: 52,3 Mio. €).

Eurex: Der Handelsrekord im Terminmarkt und der zum 1. Januar 2005 gestiegene Anteil am Ergebnis von Eurex ließen die Umsatzerlöse um 25 Prozent auf 126,8 Mio. € (Q2/2004: 101,7 Mio. €) steigen.

Market Data & Analytics: Das Segment Market Data & Analytics erzielte mit 32,6 Mio. € um 9 Prozent höhere Umsatzerlöse (Q2/2004: 30,0 Mio. €).

Clearstream: Die Brutto-Umsatzerlöse aus dem Kommissionsgeschäft sind um 6 Prozent auf 153,6 Mio. € gestiegen (Q2/2004: 144,3 Mio. €).

Information Technology: Aufgrund des erhöhten Geschäftsumfangs mit zwei Hauptkunden sind die externen Umsatzerlöse im Segment IT um 11 Prozent auf 34,2 Mio. € gestiegen (Q2/2004: 30,7 Mio. €).

EBITA nach Segmenten

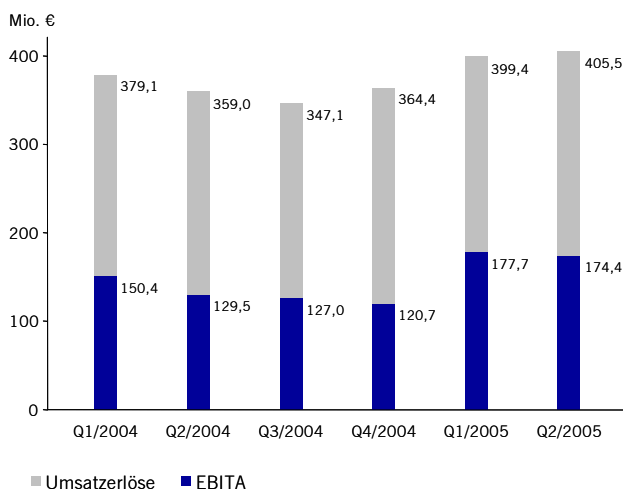
Xetra: Aufgrund der höheren Umsatzerlöse bei stabiler Kostenbasis stieg das EBITA im Kassamarkt auf 26,2 Mio. € (Q2/2004: 18,1 Mio. €).

Eurex: Das EBITA im Terminmarkt stieg um 61 Prozent auf 67,0 Mio. € (Q2/2004: 41,7 Mio. €). Ursache war neben dem Rekordhandelsvolumen in Q2/2005 die zum 1. Januar 2005 erhöhte Beteiligung am Eurex-Ergebnis.

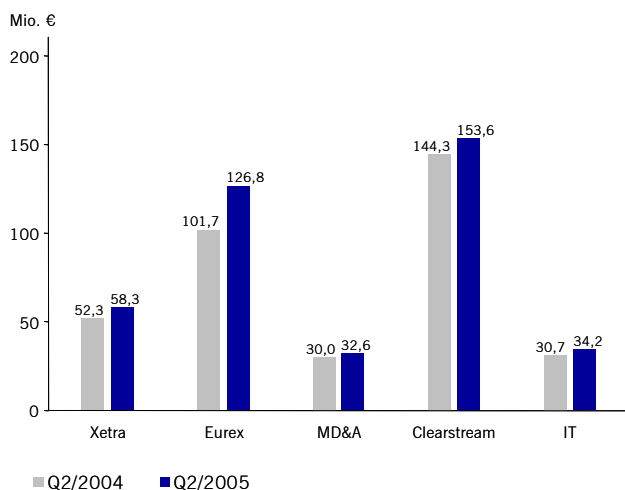
Market Data & Analytics: Das EBITA ging infolge einer höheren Kostenbasis um 6 Prozent auf 10,6 Mio. € zurück (Q2/2004: 11,3 Mio. €).

Clearstream: Das EBITA stieg dank höherer Umsatzerlöse bei stabilen Kosten um 23 Prozent auf 59,9 Mio. € (Q2/2004: 48,7 Mio. €).

Umsatzerlöse und EBITA nach Quartalen



Umsatzerlöse nach Segmenten



Information Technology: Das EBITA reduzierte sich um 20 Prozent auf 23,5 Mio. € (Q2/2004: 29,4 Mio. €).

Corporate Services: Die Nettokosten beliefen sich auf 12,5 Mio. € (Q2/2004: 18,3 Mio. €).

Capital Management Program optimiert Kapitalstruktur

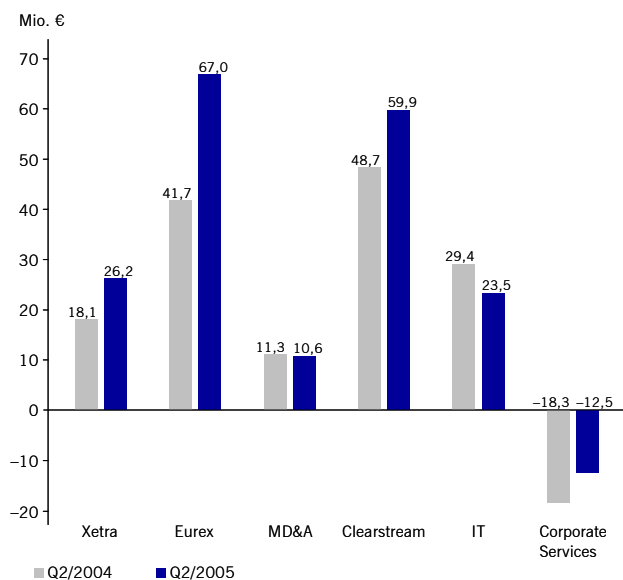
Die Deutsche Börse hat Anfang Mai den vollen Umfang ihres Capital Management Program zur Optimierung der Kapitalstruktur und die künftige Ausschüttungspolitik bekannt gegeben. Im Rahmen dieses Programms wird das Unternehmen den Aktionären Mittel zur Verfügung stellen, die für den operativen Betrieb des Unternehmens nicht benötigt werden. Diese Maßnahmen sind vorbehaltlich des Erreichens der operativen Ziele, spezieller Investitionsbedürfnisse und Anforderungen an die Kapitalstruktur. Insgesamt beabsichtigt die Deutsche Börse AG, bis einschließlich Mai 2007 rund 1,5 Mrd. € an ihre Aktionäre auszuschütten.

Die Mittel sollen zur Verfügung gestellt werden, indem die Ausschüttungsquote auf mindestens 50 Prozent erhöht und das im April begonnene Aktienrückkaufprogramm fortgesetzt wird.

Bis einschließlich 30. Juni hat die Deutsche Börse rund 6,2 Mio. Aktien im Wert von 370,6 Mio. € zurückgekauft. Davon wurden 5,9 Mio. Aktien vor der diesjährigen Hauptversammlung am 25. Mai eingezogen; das Grundkapital der Gesellschaft reduzierte sich somit auf 105,9 Mio. €.

Das Capital Management Program ist das Ergebnis einer umfassenden Überprüfung des Kapitalbedarfs, der aus rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen resultiert, sowie aus Anforderungen in Bezug auf das Rating und das wirtschaftlich notwendige Kapital des Unternehmens. Die Deutsche Börse will ein starkes AA-Rating aufrechterhalten, um den nachhaltigen Erfolg der Geschäftsaktivitäten beim zentralen Kontrahenten im Geschäftsbereich Eurex und des Verwahrgeschäfts bei Clearstream sicherzustellen. Diese Geschäftsaktivitäten machen mehr als 50 Prozent des Umsatzes und des operativen Cashflows aus. Die Deutsche Börse wird ihren Kapitalbedarf als Teil des regulären Planungsprozesses kontinuierlich überprüfen.

EBITA nach Segmenten



Xetra: Gutes Ergebnis aufgrund höherer Handelsaktivität

- Die Umsatzerlöse stiegen um 11 Prozent auf 58,3 Mio. € (Q2/2004: 52,3 Mio. €).
- Die Kosten gingen auf 37,0 Mio. € zurück, 6 Prozent unter dem Vorjahresquartal (Q2/2004: 39,4 Mio. €).
- Das EBITA nahm um 45 Prozent zu und stieg auf 26,2 Mio. € (Q2/2004: 18,1 Mio. €).

Die Leitindizes der Märkte sind im zweiten Quartal gestiegen, die Stimmung hat sich insgesamt deutlich verbessert. Das führte zu einer höheren Handelsaktivität sowohl im elektronischen wie auch im Parketthandel. 19,3 Mio. Transaktionen im Xetra®-Orderbuch bedeuten einen Anstieg von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (16,4 Mio. Transaktionen). Im Parketthandel der FWB® Frankfurter Wertpapierbörse stieg die Zahl der Schlussnoten um 11 Prozent auf 6,2 Mio. (Q2/2004: 5,6 Mio.). Das Segment Xetra profitierte von dieser Entwicklung und konnte seine Umsatzerlöse um 11 Prozent steigern.

	Xetra-Transaktionen		Xontro-Schlussnoten im Frankfurter Parketthandel	
	2005 T	2004 T	2005 T	2004 T
Q1	19.570	20.152	6.808	8.353
Q2	19.270	16.364	6.189	5.603
Ges.	38.840	36.516	12.997	13.956

Den Anstieg der Personalkosten – verursacht im Wesentlichen durch die virtuellen Optionen, die infolge des gestiegenen Aktienkurses in allen Segmenten höher bewertet werden – konnte das Segment durch niedrigere Projektaufwendungen und Settlementkosten kompensieren, sodass die Kosten insgesamt um 2,5 Mio. € zurückgingen.

Das XTF®-Segment für börsengehandelte Indexfonds (ETFs) erzielte im zweiten Quartal ein Rekord-Handelsvolumen mit 11,5 Mrd. € (Q2/2004: 8,5 Mrd. €) und konnte seine europäische Marktführerschaft mit einem Marktanteil von über 50 Prozent stabilisieren. Das Fondsvolumen im XTF-Segment bewegte sich zum Ende des Q2/2005 ebenfalls auf Rekordniveau: 21,0 Mrd. € bedeuten ein Plus von

46 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Q2/2004: 14,4 Mrd. €). Allein im zweiten Quartal wurden zehn neue ETFs eingeführt, darunter der weltweit erste Fonds auf einen Commodity-Index, der erste ETF auf einen Osteuropa-Index sowie verschiedene Produkte auf Dividendenstrategie-Indizes. Mit derzeit 73 ETFs bietet das XTF-Segment mehr Indexfonds als jede andere Börse Europas.

Seit Anfang April bietet die Deutsche Börse über „Börse Frankfurt Smart Trading®“ günstigere Konditionen für Privatanleger: Eine neue Obergrenze für die Maklercourtage bei Anlageprodukten (12 €) und Hebelprodukten (3 €) schafft Anreize insbesondere für preissensitive Trader. Dieser so genannte „Courtage Cap“ führte zu einer höheren Nachfrage in diesen Produkten.

Zum 1. Juli wurde die Handelsqualität für Privatanleger weiter verbessert: kürzere Ausführungszeiten durch die Fokussierung auf leistungsstarke Skontroführer, erweiterte Handelsmöglichkeiten für Bundeswertpapiere sowie Null Spread in den 160 Werten der Auswahlindizes DAX®, MDAX®, TecDAX® und SDAX®. Null Spread bedeutet, dass die Skontroführer beim Handel von Aktien aus diesen Indizes die Order der Privatanleger zum Mittelwert auf Basis der aktuellen Auftragslage eines Wertpapiers ausführen und nicht mehr vom Spread, der Spanne zwischen Kauf- und Verkaufspreis, profitieren.

Eurex: Deutliches Wachstum und neuer Rekordumsatz im zweiten Quartal

- Eurex verzeichnete mit 126,8 Mio. € um 25 Prozent gestiegene Umsatzerlöse (Q2/2004: 101,7 Mio. €).
- Die Kosten lagen auf dem Niveau des Vorjahresquartals.
- Das EBITA wuchs um 61 Prozent auf 67,0 Mio. € (Q2/2004: 41,7 Mio. €).

Die Terminbörse Eurex steigerte im zweiten Quartal 2005 mit 327,2 Mio. Kontrakten das Vorjahresvolumen um 24 Prozent. Der Monat Juni war mit 125,9 Mio. Kontrakten der beste Monat in der Geschichte von Eurex (vorheriger Rekord: März 2004 mit 117,2 Mio. Kontrakten). Zudem erreichte Eurex am 15. Juni mit 8,9 Mio. Kontrakten einen neuen Tagesrekord an gehandelten und geclearten Kontrakten. Durchschnittlich wurden im Juni täglich 5,7 Mio. Kontrakte gehandelt. Das Open Interest belief sich Ende Juni auf 78,0 Mio. Kontrakte, ein Plus von 33 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Ende Juni 2004: 58,8 Mio. Kontrakte). Mit einer Volumensteigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 20 Prozent auf 172,1 Mio. gehandelte Kontrakte im zweiten Quartal 2005 blieben Zinsderivate das bedeutsamste Produktsegment (Q2/2004: 143,8 Mio. Kontrakte). Seit dem 1. März hat Eurex die Handelsgebühren begrenzt: auf das Niveau von maximal 2.000 Kontrakten pro Trade bei deutschen, schweizerischen und nordischen Aktienoptionen und auf das Niveau von 1.000 Kontrakten pro Trade bei allen anderen Aktienoptionen. Das veränderte Pricing hat zum 37-prozentigen Anstieg bei den Aktienderivaten beigetragen. Neben dem Anstieg bei den Kontraktvolumina spiegeln zudem die höheren Umsatzerlöse und das EBITA die neue Aufteilung der Eurex-Gewinne zwischen der Deutsche Börse AG und der SWX Swiss Exchange wider (von 80/20 Prozent auf 85/15 Prozent).

Handelsvolumen	Q2/2005	Q2/2004	Veränderung %
	T Kontrakte	T Kontrakte	
Aktienderivate (Aktienoptionen)	71.603	52.382	+37
Aktienindexderivate inkl. XTF (Indexprodukte)	83.483	67.342	+24
Zinsderivate (Kapitalmarktprodukte)	172.111	143.775	+20
Gesamt Q2	327.197	263.499	+24
Gesamt H1	639.221	553.140	+16

Eurex hat seine Marktposition bei niederländischen Derivaten durch die Ausgabe von drei neuen niederländischen Aktienoptionen auf Royal P&O Nedlloyd N.V., Vedior N.V. und Versatel Telecom International N.V. weiter ausgebaut. Beim Handel mit niederländischen Aktienoptionen hat Eurex 2005 einen Marktanteil von durchschnittlich rund 14 Prozent.

Zum 21. November wird Eurex die Handelszeiten für Benchmark-Produkte bis 22.00 Uhr MEZ (15.00 Uhr Chicagoer Zeit) verlängern. Mit dem längeren Handelstag kann Eurex ihren Kunden neue Handelsmöglichkeiten bieten, einen größeren Teil des US-amerikanischen Handelstages abdecken und die Distribution in diesem Kernmarkt erhöhen. Die neuen Handelszeiten gelten für auf Euro lautende festverzinsliche Anleihen und für Aktienindexfutures, einschließlich der weltweit gehandelten Benchmark-Produkte Euro-Bund, Euro-Bobl und Euro-Schatz, sowie für Futures auf DAX- und Dow Jones EURO STOXX®-Indizes.

Eurex Bonds®, die internationale Handelsplattform für Anleihen, steigerte ihren Umsatz in Q2/2005 auf 36,5 Mrd. € bei Einfachzählung. Im Vergleich zu Q2/2004 (29,5 Mrd. €) stiegen die Volumina um 24 Prozent. Zum 27. Juni hat Eurex Bonds das Produktangebot durch auf Euro lautende Staatsanleihen aus Österreich und den Niederlanden erweitert.

Die Eurex-Repo-Märkte verzeichneten im zweiten Quartal ein deutliches Wachstum. Das durchschnittlich ausstehende Volumen stieg auf dem Euro-Repo-Markt von Eurex gegenüber dem Vorjahr um 51 Prozent und auf dem Schweizer-Franken-Repo-Markt von Eurex um 21 Prozent.

Market Data & Analytics: Umsatzwachstum fortgesetzt

- Die Umsatzerlöse des Segments sind um 9 Prozent auf 32,6 Mio. € gestiegen (Q2/2004: 30,0 Mio. €).
- Die Kosten sind um 4,1 Mio. € auf 24,9 Mio. € gestiegen (Q2/2004: 20,8 Mio. €).
- Das EBITA hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 10,6 Mio. € verringert (Q2/2004: 11,3 Mio. €).

Ein wesentlicher Treiber für die gestiegenen Umsatzerlöse in Q2/2005 war der Bereich Front Office Data & Analytics mit seinen Angeboten für Echtzeithandelsdaten. Das Segment konnte die Nachfrage im Markt nach höherwertigen Daten („Level 2-Produkten“) weiter steigern, was sich positiv auf die Umsatzerlöse auswirkte. Insbesondere hat die Nachfrage nach Daten zu Eurex und Eurex Bonds sowie zu festverzinslichen Produkten wie iBoxx® zugenommen. Zudem konnte Infobolsa S.A. ihre Umsatzerlöse in Q2/2005 um 4 Prozent steigern.

Die Kosten lagen über denen des Vorjahresquartals, einerseits infolge der Anpassung der virtuellen Aktienoptionen an den gestiegenen Aktienkurs, andererseits aufgrund der höheren Investitionen in neue Anwendungsentwicklungen. So wird z.B. das Angebot für Echtzeit-Handelsdaten weiter ausgebaut. Seit Ende Juni bietet die Deutsche Börse mit CEF® alpha einen neuen Daten-Feed zu Handelsdaten von Eurex und Xetra an. Zudem hat das Segment in die Entwicklung neuer Indizes wie den Volatilitätsindex VDAX-NEW® und den Index für Unternehmensanleihen RDAX® investiert.

Clearstream: Wachstum in den Kernbereichen Settlement und Custody

- Die Umsatzerlöse stiegen um 6 Prozent auf 153,6 Mio. € (Q2/2004: 144,3 Mio. €), vor allem aufgrund des Wachstums in den Kernbereichen Settlement (Abwicklung) und Custody (Verwahrung).
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft wuchsen um 43 Prozent auf 28,4 Mio. € (Q2/2004: 19,9 Mio. €) – bedingt durch höhere durchschnittliche Zinsmargen und höhere Barguthaben aufgrund der höheren internationalen außerbörslichen Abwicklungstätigkeit.
- Die Gesamtkosten blieben unverändert bei 129,4 Mio. € (Q2/2004: 129,0 Mio. €).
- Das EBITA stieg um 23 Prozent auf 59,9 Mio. € (Q2/2004: 48,7 Mio. €).

Im Custody-Geschäft stieg der Gegenwert der verwahrten Wertpapiere gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent auf 8,3 Bio. €. Dieses Wachstum wird durch internationale Wertpapiere getrieben, bei denen der Depotwert in erster Linie aufgrund der anhaltenden Handelsaktivität auf dem Primärmarkt um 18 Prozent zunahm. Der Depotwert der deutschen, im Inland verwahrten Wertpapiere blieb im selben Zeitraum unverändert bei 4,5 Bio. €. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse im Custody-Geschäft um 4 Prozent auf 96,4 Mio. €.

Durchschnittliche Kundeneinlagen und Wert der verwahrten Wertpapiere	Q2/2005 Mrd. €	Q2/2004 Mrd. €	Veränderung %
Durchschnittliche Kundeneinlagen	4,122	3,518	+17
Wert der verwahrten Wertpapiere	8.275	7.696	+8
davon:			
Clearstream Banking S.A., international	3.316	2.849	+16
Clearstream Banking AG, international	412	311	+32
Clearstream Banking AG, Inland	4.547	4.536	+0

Die Anzahl der von Clearstream durchgeführten Abwicklungstransaktionen stieg um 6 Prozent auf 12,7 Mio. (Q2/2004: 12,0 Mio.). Während das Abwicklungsvolumen von internationalen außerbörslichen Transaktionen um 25 Prozent auf 4,1 Mio. stieg, blieb die Abwicklung von Börsentransaktionen – sowohl deutscher als auch internationaler Wertpapiere – unverändert bei 5,8 Mio. Die Umsatzerlöse im Abwicklungsgeschäft stiegen um 7 Prozent auf 30,7 Mio. € (Q2/2004: 28,6 Mio. €).

Transaktionen	Q2/2005 Mio. €	Q2/2004 Mio. €
Clearstream Banking S.A., international	3,6	2,9
außerbörsliche Transaktionen	3,6	2,9
Clearstream Banking AG, international	1,2	1,1
außerbörsliche Transaktionen	0,5	0,4
nicht CCP-fähige Börsentransaktionen	0,7	0,7
Clearstream Banking AG, Inland	7,8	8,0
nicht CCP-fähige Börsentransaktionen	4,0	4,2
CCP-fähige Börsentransaktionen	1,1	0,9
außerbörsliche Transaktionen	2,7	2,8
Gesamt	12,7	12,0

Im Mai führte Clearstream eine Reihe von Verbesserungen im Abwicklungssystem ein, um die Effizienz im Abwicklungsprozess weiter zu erhöhen; dazu gehören ein Real-Time Reporting Service, ein potenzieller Matching Service zum Zusammenführen der Transaktionen und eine Funktion für Dauerzahlungsanweisungen.

Infolge der höheren internationalen außerbörslichen Abwicklungsaktivität nahmen die durchschnittlichen Kundeneinlagen um 17 Prozent auf 4,1 Mrd. € zu. Aufgrund der höheren Kurzfrist-Zinssätze auf den US-Dollar und Zinssatz-Hedges auf Barguthaben stiegen die durchschnittlichen gewichteten Zinssätze von 1,7 Prozent in Q2/2004 auf 2,2 Prozent, wodurch die Nettozinserträge etwas näher an die zuvor ausgewiesenen Werte herankamen.

Im strategisch wichtigen Geschäftsbereich Global Securities Financing (GSF) setzte sich das starke Wachstum fort. Am Ende von Q2/2005 betrug die durchschnittlich offenen Posten 180,0 Mrd. €, ein Plus von 53 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Die GSF-Services enthalten das Geschäft mit Tripartite Repos, Wertpapierleihe und Sicherheitenmanagement. Im Tripartite-Repo-Geschäft betrug der durchschnittlich ausstehende Betrag 102,6 Mrd. € zum Ende von Q2/2005, eine Steigerung um 32 Prozent gegenüber dem letzten Jahr.

Clearstream hat ihre Beziehungen in Asien durch die Unterzeichnung einer Absichtserklärung mit China-clear ausgebaut, Chinas einzigem nationalen Zentralverwaltungs-, Abwicklungs- und Registrierungsunternehmen für Wertpapiere, das die Börsen in Shanghai und Shenzhen bedient. Ziel dieser Absichtserklärung ist es, das Potenzial der Erbringung verbesserter Post-Trade-Services für die Börsen in China zu ergünden. Die Gruppe Deutsche Börse unterhält bereits Beziehungen zur Shanghai Stock Exchange, die die Xetra-Technologie als Kern ihrer Handelsplattform der nächsten Generation nutzt.

Von der JPMorgan Chase Bank erhielt Clearstream den „Quality Recognition Award“ für die von Operations im Jahr 2004 erreichte Straight-through Processing (STP)-Rate von 99,47 Prozent im Bereich Zahlungstransfer. Darüber hinaus hat Clearstream die STP-Rate im ersten Halbjahr 2005 weiter auf 99,70 Prozent verbessert. Der Award wird jährlich von der JPMorgan Chase Bank vergeben, um Unternehmen zu honorieren, die gezeigt haben, dass sie hocheffiziente Dienstleistungen mit konkretem Nutzen anbieten.

Information Technology: Verkauf von entory stärkt den Fokus auf das Kerngeschäft

- Die externen Umsatzerlöse des Segments IT haben um 11 Prozent auf 34,2 Mio. € zugenommen (Q2/2004: 30,7 Mio. €).
- Die Kosten stiegen um 7 Prozent auf 101,9 Mio. € (Q2/2004: 94,8 Mio. €).
- Das EBITA verringerte sich um 20 Prozent auf 23,5 Mio. € (Q2/2004: 29,4 Mio. €).

Zu den höheren externen Umsatzerlösen hat vor allem das wachsende Geschäft mit den beiden Großkunden dwpbank und European Energy Exchange (EEX) beigetragen. Auch entory profitierte von der Erholung im Markt für IT-Services und konnte in Q2/2005 weiter steigende Auftragseingänge verzeichnen.

Durch die höhere Bewertung der virtuellen Optionen haben die Personalkosten zugenommen. Dieser Effekt konnte nicht vollständig durch Einsparungen bei den Betriebs- und Netzwerkkosten kompensiert werden, sodass die Kosten im Segment IT um 7 Prozent stiegen. Zudem sind die internen Umsatzerlöse gesunken; das EBITA ging daher um 5,9 Mio. € zurück.

Die entory AG und ihre Tochtergesellschaften werden zum 1. Oktober 2005 Teil der Softlab GmbH. Die Gruppe Deutsche Börse hat hierzu am 5. Juli mit Softlab, einem Unternehmen der BMW Group, einen Vertrag zur Übernahme aller Anteile an der entory AG geschlossen. Der Kaufpreis liegt über dem Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2004. Die Deutsche Börse hatte die entory AG Ende 2001 übernommen. Nach der Neuausrichtung und Diversifizierung von entory aufgrund veränderter Investitionstätigkeit der Banken und Wertpapierhandels Häuser im Handels- und Nachhandelsbereich liegen wesentliche Geschäftsaktivitäten und Kunden von entory heute außerhalb des Kerngeschäfts der Gruppe Deutsche Börse.

Mit der Veräußerung von entory stärkt die Deutsche Börse ihren Fokus auf das Geschäft mit Produkten und Dienstleistungen entlang der Prozesskette der Kapitalmarktinfrastuktur und stützt damit das integrierte Geschäftsmodell, das die Grundlage für den großen Erfolg der Gruppe bildet.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2005

	30. Juni 2005	2. Quartal zum 30. Juni 2004	30. Juni 2005	1. Halbjahr zum 30. Juni 2004
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	405,5	359,0	804,9	738,1
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	28,4	19,9	54,4	38,5
Aktivierete Eigenleistungen	9,0	13,5	18,6	24,1
Sonstige betriebliche Erträge	9,1	14,0	24,9	27,7
	452,0	406,4	902,8	828,4
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	-33,8	-28,7	-65,0	-57,9
Bezogene Leistungen	-8,9	-8,1	-17,0	-15,9
Personalaufwand	-109,4	-83,3	-200,9	-167,3
Abschreibungen (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)	-39,2	-47,3	-77,1	-93,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-87,9	-110,6	-193,0	-215,3
Beteiligungsergebnis	1,6	1,1	2,3	1,3
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	174,4	129,5	352,1	279,9
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	-16,8	0	-34,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	174,4	112,7	352,1	245,5
Finanzergebnis	-0,6	-2,7	-3,1	-4,0
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	173,8	110,0	349,0	241,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-66,0	-46,6	-132,4	-102,3
Periodenüberschuss	107,8	63,4	216,6	139,2
Anteil anderer Gesellschafter am Periodenüberschuss	1,8	4,3	2,0	5,4
Konzern-Periodenüberschuss¹⁾	109,6	67,7	218,6	144,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (€)	1,02	0,60	1,99	1,29

¹⁾ Gewinne, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind

Konzernbilanz zum 30. Juni 2005

	30. Juni 2005 Mio. €	31. Dez. 2004 Mio. €	30. Juni 2004 Mio. €
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	1.351,5	1.383,6	1.464,4
Sachanlagen	234,7	245,6	264,7
Finanzanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	519,9	514,6	579,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	17,6	18,9	21,1
	2.123,7	2.162,7	2.330,0
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	9.220,2	4.583,4	6.509,7
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	272,9	249,1	255,0
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	1.548,7	867,4	1.036,0
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	539,8	740,2	514,5
	11.581,6	6.440,1	8.315,2
Summe Aktiva	13.705,3	8.602,8	10.645,2
PASSIVA			
Eigenkapital			
Konzerneigenkapital	2.329,8	2.545,2	2.426,8
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	10,6	7,3	12,0
Summe Eigenkapital	2.340,4	2.552,5	2.438,8
Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Langfristige Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	86,3	79,0	71,0
Passive latente Steuern	63,3	63,2	72,8
Sonstige langfristige Rückstellungen	61,4	51,7	37,7
	211,0	193,9	181,5
Kurzfristige Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	105,3	72,0	107,1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	49,0	39,6	46,8
	154,3	111,6	153,9
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Verbindlichkeiten	502,3	502,3	500,9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	16,2	10,4	4,8
	518,5	512,7	505,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	8.846,0	4.186,5	6.222,6
Bardepots der Marktteilnehmer	1.433,6	831,5	946,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	201,5	214,1	196,1
	10.481,1	5.232,1	7.365,3
Summe Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11.364,9	6.050,3	8.206,4
Summe Passiva	13.705,3	8.602,8	10.645,2

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2005

	30. Juni 2005 Mio.€	1. Halbjahr zum 30. Juni 2004 Mio.€
Periodenüberschuss	216,6	139,2
Abschreibungen	77,1	127,8
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	17,0	0,3
Latente Ertragsteueraufwendungen/(Ertragsteuererträge)	1,0	-5,7
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	3,3	1,3
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	3,1	-68,6
Nettoverlust aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,3	0,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	318,4	195,0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Finanzinstrumente)	-31,4	-42,4
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	-10,2	-1,4
Nettoabnahme/(Nettozunahme) der kurzfristigen Forderungen, Wertpapiere und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten	381,2	-233,0
Einzahlungen aus Nettoabgängen von zur Veräußerung verfügbaren langfristigen Finanzinstrumenten	10,6	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen der sonstigen langfristigen Vermögenswerte	0,3	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	350,5	-276,8
Mittelabfluss aus dem Erwerb eigener Aktien	-370,6	-4,6
Mittelzufluss aus dem Verkauf eigener Aktien	6,4	4,6
Mittelzufluss von anderen Gesellschaftern	5,3	0
Zahlungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	-0,6	0
Rückzahlung von langfristiger Finanzierung	0	-1,2
Ausschüttung an Aktionäre	-74,1	-61,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-433,6	-62,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	235,3	-144,4
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode ¹⁾	703,4	362,1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode¹⁾	938,7	217,7
Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit (€)	2,90	1,74
Erhaltene Zinsen und Erträge aus Finanzanlagen	11,1	89,2
Gezahlte Zinsen	-27,3	-99,2
Ertragsteuerzahlungen	-87,4	-163,2

¹⁾ Ohne Bardepots der Marktteilnehmer

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2005

	30. Juni 2005 Mio. €	1. Halbjahr zum 30. Juni 2004 Mio. €
Gezeichnetes Kapital		
Bilanz zum 1. Januar	111,8	111,8
Einziehung eigener Aktien	-5,9	0
Bilanz zum 30. Juni	105,9	111,8
Kapitalrücklage		
Bilanz zum 1. Januar	1.330,2	1.330,2
Einziehung eigener Aktien	5,9	0
Bilanz zum 30. Juni	1.336,1	1.330,2
Eigene Aktien		
Bilanz zum 1. Januar	0	0
Erwerb eigener Aktien	-370,6	-4,6
Einziehung eigener Aktien	353,1	0
Verkäufe im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	6,4	4,6
Bilanz zum 30. Juni	-11,1	0
Gewinnrücklagen		
Bilanz zum 1. Januar	868,5	760,2
Einstellungen aus Bilanzgewinn inklusive IFRS-Anpassungen	152,7	73,5
Auflösung des neutralen Anteils aus „at equity“-Bewertung	-2,9	-0,3
Einziehung eigener Aktien	-353,1	0
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen	3,4	-0,2
Bilanz zum 30. Juni	668,6	833,2
Neubewertungsrücklage		
Bilanz zum 1. Januar	7,9	4,0
Bestandsveränderung der Aktienoptionen aus aktienbasierter Vergütung	-0,6	0,2
Neubewertung der Cashflow-Hedges	-0,7	0
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente	4,4	3,8
Latente Steuern auf die Neubewertung der Finanzinstrumente	0,7	-1,0
Bilanz zum 30. Juni	11,7	7,0
Bilanzgewinn		
Bilanz zum 1. Januar	226,8	135,0
Ausschüttung an Aktionäre	-74,1	-61,4
Konzern-Periodenüberschuss	218,6	144,5
Einstellungen in Gewinnrücklagen inklusive IFRS-Anpassungen	-152,7	-73,5
Bilanz zum 30. Juni	218,6	144,6
Konzerneigenkapital zum 30. Juni	2.329,8	2.426,8

	30. Juni 2005 Mio. €	1. Halbjahr zum 30. Juni 2004 Mio. €
Übertrag Konzerneigenkapital	2.329,8	2.426,8
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		
Bilanz zum 1. Januar	7,3	12,3
Veränderung aus Kapitalmaßnahmen	5,3	5,1
Veränderung aus Periodenergebnis	-2,0	-5,4
Bilanz zum 30. Juni	10,6	12,0
Eigenkapital zum 30. Juni	2.340,4	2.438,8

Erläuterungen zum Quartalsbericht

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Quartalsbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie nach deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die für den Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr angewandt wurden, wurden auch für den Zwischenabschluss bis auf folgende Ausnahmen berücksichtigt, die zum 1. Januar 2005 erstmalig angewandt wurden: IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“.

Am 31. März 2004 verabschiedete das IASB den neuen Standard IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ sowie die überarbeiteten Standards IAS 36 und IAS 38. Diese sehen unter anderem vor, dass ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich einem „impairment test“ (Werthaltigkeitstest) nach IAS 36 zu unterziehen und nicht mehr planmäßig abzuschreiben sind. Falls Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung häufiger durchzuführen. Auf alle Unternehmenszusammenschlüsse, die am oder nach dem 31. März 2004 vereinbart werden, ist IFRS 3 anzuwenden. Auf Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte, die vor dem 31. März 2004 im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, ist der Standard ab dem ersten Geschäftsjahr, das am oder nach dem 31. März 2004 beginnt, anzuwenden. Im Geschäftsjahr 2004 ergaben sich insgesamt Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 68,9 Mio. € (davon 0,4 Mio. € außerplanmäßig).

Zusätzlich wurde IAS 34 („Zwischenabschluss“) berücksichtigt.

2. Konsolidierungskreis

Vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden wird die Deutsche Börse AG ihre Tochtergesellschaft entory AG inklusive der Silverstroke AG, der projects IT-Projektbörse GmbH i.L., der entory Ltd. und der entory S.A. an die Softlab GmbH, ein Unternehmen der BMW Group, veräußern. Über den vereinbarten Kaufpreis wurde zwischen den Parteien Stillschweigen vereinbart, er liegt über dem Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2004. Die Transaktion soll im Herbst 2005 abgeschlossen sein.

Gemäß den Vorschriften des IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ handelt es sich bei den Vermögenswerten und Schulden der oben genannten zu veräußernden Gesellschaften um eine Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird. Diese wird zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Auf einen separaten Ausweis in der Bilanz wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet (die betroffenen Vermögenswerte machen deutlich weniger als 1 Prozent der Konzernbilanzsumme aus).

3. Saisonale Einflüsse

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Kostenkonzentration für Projekte, die erst im vierten Quartal zum Abschluss gebracht werden, ist der Reinertrag im vierten Quartal generell niedriger als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres.

4. Bilanzsumme

Die Konzernbilanzsumme hängt in hohem Maße von der Höhe der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft und in geringerem Maße von den Bardepots der Marktteilnehmer ab. Die Höhe dieser beiden Positionen, die die Barguthaben der Kunden widerspiegeln, kann sich entsprechend den Bedürfnissen und Handlungen der Kunden täglich stark ändern.

5. Dividenden

Die Dividende je Aktie wurde für das Geschäftsjahr 2004 um 27 Prozent auf 0,70 € erhöht (Vorjahr: 0,55 €) und wurde am 26. Mai 2005 an die Aktionäre ausgeschüttet, die zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 25. Mai 2005 dividendenberechtigt waren. Die Dividende von insgesamt 74,1 Mio. € entsprach einer Ausschüttungsquote von 28 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2004 (Vorjahr: 25 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2003).

6. Segmentberichterstattung

Umsatzerlöse	2. Quartal zum		1. Halbjahr zum	
	30. Juni 2005 Mio. €	30. Juni 2004 Mio. €	30. Juni 2005 Mio. €	30. Juni 2004 Mio. €
Xetra	58,3	52,3	117,4	117,5
Eurex	126,8	101,7	252,3	208,6
Market Data & Analytics	32,6	30,0	64,4	59,2
Clearstream	153,6	144,3	305,6	290,3
Information Technology	34,2	30,7	65,2	62,5
Summe Umsatzerlöse	405,5	359,0	804,9	738,1
Interne Umsatzerlöse Information Technology	86,6	88,1¹⁾	171,3	174,7¹⁾
Analyse der Clearstream-Umsatzerlöse (Bruttoprovisionserträge)				
Custody	96,4	92,3	191,0	181,0
Settlement	30,7	28,6	63,0	62,3
Sonstige	26,5	23,4	51,6	47,0
Summe	153,6	144,3	305,6	290,3

¹⁾ Vergleichswerte für 2004 aufgrund einer Umgliederung der Erlöse von Clearstream TEC angepasst, die zuvor als „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen worden waren

Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	2. Quartal zum		1. Halbjahr zum	
	30. Juni 2005	30. Juni 2004	30. Juni 2005	30. Juni 2004
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Bruttozinserträge	50,7	31,4	94,9	63,7
Zinsaufwendungen	-22,3	-11,5	-40,5	-25,2
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	28,4	19,9	54,4	38,5

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	2. Quartal zum		1. Halbjahr zum	
	30. Juni 2005	30. Juni 2004	30. Juni 2005	30. Juni 2004
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Xetra	26,2	18,1	53,2	51,9
Eurex	67,0	41,7	135,9	95,6
Market Data & Analytics	10,6	11,3	21,6	21,7
Clearstream	59,9	48,7	121,6	95,1
Information Technology	23,5	29,4	40,9	48,0
Corporate Services	-12,5	-18,3	-20,4	-27,6
Überleitung	-0,3	-1,4	-0,7	-4,8
Summe EBITA	174,4	129,5	352,1	279,9

Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	2. Quartal zum		1. Halbjahr zum	
	30. Juni 2005	30. Juni 2004	30. Juni 2005	30. Juni 2004
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Xetra	26,2	18,1	53,2	51,9
Eurex	68,1	43,2	137,9	97,5
Market Data & Analytics	10,5	11,2	21,6	21,4
Clearstream	59,9	33,4	121,6	64,5
Information Technology	23,6	27,2	41,1	44,1
Corporate Services	-14,1	-21,7	-25,5	-33,1
Überleitung	-0,4	-1,4	-0,9	-4,8
Summe EBT	173,8	110,0	349,0	241,5

Investitionen (ohne Finanzanlagen)	2. Quartal zum		1. Halbjahr zum	
	30. Juni 2005	30. Juni 2004	30. Juni 2005	30. Juni 2004
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Xetra	0,3	1,0	1,5	3,3
Eurex	6,3	6,1	12,0	12,6
Market Data & Analytics	0,1	0,2	0,5	0,4
Clearstream	5,5	9,2	11,4	15,9
Information Technology	4,8	3,2	8,8	5,2
Corporate Services	2,4	5,4	3,7	10,8
Überleitung	-3,3	-2,9	-6,5	-7,8
Summe Investitionen (ohne Finanzanlagen)	16,1	22,2	31,4	40,4

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen	30. Juni 2005	2. Quartal zum 30. Juni 2004	30. Juni 2005	1. Halbjahr zum 30. Juni 2004
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Xetra	5,6	5,9	11,8	11,8
Eurex	6,3	7,2	12,5	13,3
Market Data & Analytics	3,0	2,7	5,9	5,6
Clearstream	13,3	18,8	26,1	37,4
Information Technology	6,9	7,7	13,0	16,0
Corporate Services	7,1	6,4	13,5	12,2
Überleitung	-3,0	-1,4	-5,7	-2,9
Summe Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen	39,2	47,3	77,1	93,4

Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	30. Juni 2005	2. Quartal zum 30. Juni 2004	30. Juni 2005	1. Halbjahr zum 30. Juni 2004
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Eurex	0	-0,4	0	0
Market Data & Analytics	0	0,2	0	0,4
Clearstream	0	15,2	0	30,5
Information Technology	0	1,8	0	3,5
Summe Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	16,8	0	34,4

7. Regulatorischer Kapitalbedarf und regulatorische Eigenmittelquoten

Der Clearstream-Teilkonzern und die Konzerngesellschaften Clearstream Banking S.A., Clearstream Banking AG, Clearstream International S.A. sowie die Eurex Clearing AG unterliegen der Solvenzaufsicht durch die luxemburgische bzw. deutsche Bankaufsicht (Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) bzw. Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)). Die Eurex Clearing AG hat am 24. Mai 2005 eine Bankerlaubnis erhalten und unterliegt als Kreditinstitut damit erst seit diesem Termin der Solvenzaufsicht. Sämtliche Konzerngesellschaften sind Nicht-Handelsbuchinstitute; die Marktrisikopositionen beschränken sich auf eine relativ kleine offene Fremdwährungsposition. Aufgrund des spezifischen Geschäfts der Konzerngesellschaften sind die Risikoaktiva starken Schwankungen unterworfen und die Solvabilitätskennzahlen entsprechend volatil.

Die Ermittlung der gewichteten Risikoaktiva und des haftenden Eigenkapitals richtet sich nach den nationalen Vorschriften. Die Gesellschaften der Gruppe Deutsche Börse verfügen nur in geringem Umfang über aufsichtsrechtliches Ergänzungskapital. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Solvabilitätskennzahl entsprechend den Vorschriften für die Gesamtkennziffer nach deutschem Recht ermittelt. Für die Gesamtkennziffer gilt eine Mindestgröße von 8 Prozent. Die Eigenkapitalausstattung der Gruppenunternehmen trägt der Schwankung der Risikoaktiva ausreichend Rechnung, was zu Gesamtkennziffern von über 60 Prozent führen kann. Die Kapitalausstattung trägt neben der Erfüllung aktueller aufsichtsrechtlicher Anforderungen auch der Abdeckung des operationellen Risikos Rechnung.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten zum 30. Juni 2005 ersichtlich:

	30. Juni 2005			30. Juni 2004		
	Risiko- gewichtete Aktiva ¹⁾	Regula- torisches Eigenkapital	Solva- bilitäts- kennzahl ²⁾	Risiko- gewichtete Aktiva ¹⁾	Regula- torisches Eigenkapital	Solva- bilitäts- kennzahl ²⁾
	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €	%
Clearstream-Teilkonzern	2.119,0	874,9	41,3	1.717,0	815,4	47,5
Clearstream International S.A.	852,0	670,4	78,7	850,0	621,2	73,1
Clearstream Banking S.A.	1.593,0	331,4	20,8	1.227,0	325,2	26,5
Clearstream Banking AG	149,0	59,2	39,8	123,0	69,0	56,2
Eurex Clearing AG	171,0	20,5	12,0	k.A.	k.A.	k.A.

¹⁾ Einschließlich regulatorisch relevanter offener Währungspositionen

²⁾ Gesamtkennziffer, auf deutsche Vorschriften umgerechnet

8. Aktienrückkaufprogramm

Im Rahmen des Mitte April begonnenen Kapitalstrukturprogramms hat die Deutsche Börse AG vom 13. April bis 19. Mai 2005 5,9 Mio. Aktien mit einem Gegenwert von 353,1 Mio. € zurückgekauft. Der durchschnittliche Rückkaufpreis betrug dabei 60,02 €. Die zurückgekauften Aktien wurden vom Unternehmen am 24. Mai 2005 eingezogen. Damit hat sich das Grundkapital der Deutsche Börse AG von 111.802.880 Mio. € auf 105.918.789 Mio. € reduziert und somit auch die Anzahl der auf den Namen lautenden Stückaktien von 111,8 Mio. auf 105,9 Mio. Stück verringert. Weitere 0,3 Mio. Aktien im Gegenwert von 17,5 Mio. € wurden mit Beginn des zweiten Aktienrückkaufprogramms in der Zeit vom 10. Juni bis 30. Juni 2005 zurückgekauft.

Aus dem Bestand der zurückgekauften Aktien wurden für die Tranche 2005 des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 102.000 Aktien auf die Mitarbeiter übertragen.

9. Gewinn je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird der Gewinn je Aktie ermittelt, indem das Ergebnis des Berichtszeitraums durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird. Zum 30. Juni 2005 gab es folgende ausstehende Aktienkaufoptionen oder -bezugsrechte, die zu einer potenziellen Verwässerung des Gewinns je Aktie führen:

Tranche	Ausübungspreis	Angepasster Ausübungspreis	Anzahl der im Umlauf befindlichen Optionen	Durchschnitts- kurs für die Periode ¹⁾	Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien
	€	€	30. Juni 2005	30. Juni 2005	30. Juni 2005
2004	52,35 ²⁾	55,11	78.014	60,42	6.856
2005	77,69	86,65	102.101	60,42	0

¹⁾ Volumengewichteter Durchschnittskurs der Aktie Deutsche Börse auf Xetra in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2005

²⁾ Bedingt durch die Reduktion des Grundkapitals im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms wurde der Ausgabebetrag von 51,84 € angepasst.

Da der durchschnittliche Aktienkurs über den angepassten Ausübungspreisen für Mitarbeiteroptionen der Tranche 2004 lag, gelten diese Optionen im Sinne von IAS 33 als verwässernd. Durch die geringe Anzahl an potenziell verwässernden Stammaktien ergibt sich jedoch keine Veränderung des Ergebnisses je Aktie. Weder zum 30. Juni 2005 noch zum 30. Juni 2004 waren weitere Rechte zum Bezug von Aktien vorhanden, die den Gewinn je Aktie hätten verwässern können.

Gewinn je Aktie	2. Quartal zum		1. Halbjahr zum	
	30. Juni 2005	30. Juni 2004	30. Juni 2005	30. Juni 2004
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	111.802.880	111.802.880	111.802.880	111.802.880
Zahl der Aktien, die sich zum 30. Juni im Umlauf befanden	105.638.778	111.802.880	105.638.778	111.802.880
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	107.740.751	111.802.880	109.760.594	111.802.880
Konzern-Periodenüberschuss (Mio. €)	109,6	67,7	218,6	144,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (€)	1,02	0,60	1,99	1,29

10. Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Im Rahmen der Tranche 2005 des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (Group Share Plan – GSP) konnten die teilnahmeberechtigten Mitarbeiter (je nach ihrem Grundgehalt) bis zu 200 Aktien der Gesellschaft mit einem Nachlass von 10 bis 30 Prozent erwerben, wobei dieser Nachlass von der Leistungsbeurteilung und der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit der betreffenden Mitarbeiter abhängig war. Die Aktien müssen für die Dauer von mindestens zwei Jahren gehalten werden. Des Weiteren hat jeder teilnahmeberechtigte Mitarbeiter je erworbener Aktie eine Aktienoption erhalten. Der Ausgabepreis für diese Optionen setzt sich zusammen aus dem Basispreis, der dem durchschnittlichen volumengewichteten Kurs der Aktie der Gesellschaft in den Schlussauktionen des Xetra-Handelssystems der zehn letzten Handelstage vor dem Datum der Zuteilung der Aktienoptionen entspricht, mindestens jedoch dem Schlusskurs am Tage der Zuteilung der Aktienoption (d.h. dem 30. Juni 2005), zuzüglich eines Aufschlags von 20 Prozent auf den Basispreis. Die Optionen können während der ersten beiden Jahre nicht ausgeübt werden und verfallen ohne Anspruch auf eine Entschädigung, wenn sie nicht innerhalb von sechs Jahren ausgeübt werden.

Insgesamt haben 36,3 Prozent der teilnahmeberechtigten Mitarbeiter die Summe von 102.101 Aktien im Rahmen der Tranche 2005 gezeichnet. In diesem Zusammenhang gab die Gruppe Deutsche Börse zum 30. Juni 2005 102.101 Aktienoptionen zu einem Ausgabepreis von 77,69 € an die Mitarbeiter aus.

11. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Gesellschaft wurden die folgenden Bestände in Aktien der Deutsche Börse AG zum 30. Juni 2005 mitgeteilt:

	Aktienbesitz zum 30. Juni 2005	Aktienbesitz zum 31. Dezember 2004
Vorstand		
Mathias Hlubek	5.000	5.000
Rudolf Ferscha	18.290	18.290
Matthias Ganz	0	0
Michael Kuhn	0	0
Werner G. Seifert ¹⁾	0	0
Jeffrey Tessler	0	0
Aufsichtsrat		
Dr. Rolf-E. Breuer	0	0
David Andrews	0	0
Herbert Bayer	0	0
Udo Behrenwaldt	0	0
Birgit Bokel	0	0
Mehmet Dalman	0	0
Uwe E. Flach ²⁾	0	0
Hans-Peter Gabe	510	410
Dr. Manfred Gentz	0	0
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus J. Hopt ²⁾	0	0
Dr. Stefan Jentzsch	5.400	5.400
Lord Peter Levene of Portsoken KBE ³⁾	0	0
Hessel Lindenbergh	0	0
Silke Martinez Maldonado	0	0
Friedrich von Metzler	0	0
Alessandro Profumo	0	0
Sadegh Rismanchi	200	100
Dr. Herbert Walter	0	0
Otto Wierczimok	451	351
Johannes Witt	200	200
Manfred Zaß ²⁾	0	0

¹⁾ Am 9. Mai 2005 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der angegebene Aktienbesitz 2005 bezieht sich auf den Zeitpunkt des Ausscheidens.

²⁾ Am 25. Juni 2005 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der angegebene Aktienbesitz 2005 bezieht sich auf den Zeitpunkt des Ausscheidens.

³⁾ Am 26. Mai 2005 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der angegebene Aktienbesitz 2005 bezieht sich auf den Zeitpunkt des Ausscheidens.

Weitere Bestände in Aktien der Deutsche Börse AG sowie Geschäfte in der Aktie bzw. in darauf emittierten Derivaten wurden der Gesellschaft im ersten Halbjahr 2005 nicht gemeldet.

Im Rahmen des im Februar 2001 umgesetzten Aktienoptionsplans erhalten die Aufsichtsratsmitglieder, Vorstandsmitglieder und leitenden Angestellten jedes Jahr „virtuelle“ Optionen. Der Wert dieser Optionen wird auf der Grundlage der Veränderung des Wertes der Aktien der Gesellschaft im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 Technology Index (EUR) (Return) errechnet. Die Optionen können nach drei bis fünf Jahren ausgeübt werden. Der Wert der Optionen kann nur bar ausgezahlt werden. Darüber hinaus wurden den Aufsichtsratsmitgliedern, Vorstandsmitgliedern und leitenden Angestellten keine weiteren Aktien oder Aktienoptionen gewährt.

12. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

	30. Juni 2005	2. Quartal zum 30. Juni 2004	30. Juni 2005	1. Halbjahr zum 30. Juni 2004
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Assoziierte Unternehmen:				
Erträge				
Betrieb der Eurex-Software für die European Energy Exchange AG durch die Deutsche Börse Systems AG	2,6	1,8	3,8	3,4
Aufwendungen				
Erstattung von Softwareentwicklungskosten an The Clearing Corporation Inc. durch die Eurex Frankfurt AG	0	1,3	0,3	1,4
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
Erträge				
Büro- und administrative Dienstleistungen für die SWX Swiss Exchange von der Eurex Zürich AG	13,4	8,2	19,9	15,4
Entwicklung von Eurex-Software für die SWX Swiss Exchange durch die Deutsche Börse Systems AG	1,6	2,0	3,0	3,7
Summe Erträge	15,0	10,2	22,9	19,1
Aufwendungen				
Büro- und administrative Dienstleistungen für die Eurex Zürich AG von der SWX Swiss Exchange	1,8	3,3	3,5	3,3
Sonstige Unternehmen:				
Erträge				
Betrieb von Xontro für die Deutsche Börse AG durch die BrainTrade GmbH	3,4	3,4	6,5	7,5
Aufwendungen				
Betrieb und Entwicklung von Xontro für die BrainTrade GmbH durch die Deutsche Börse Systems AG	6,2	4,9	11,2	11,0

13. Mitarbeiter

	2. Quartal zum		1. Halbjahr zum	
	30. Juni 2005	30. Juni 2004	30. Juni 2005	30. Juni 2004
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der Periode	3.261	3.254	3.263	3.256
Mitarbeiter am Bilanzstichtag	3.258	3.247	3.258	3.247

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Quartalsdurchschnitt 3.058 Mitarbeiter (2. Quartal 2004: 3.090).

14. Eventualverpflichtungen

Seit dem letzten Bilanzstichtag haben sich keine wesentlichen Veränderungen der Eventualverpflichtungen ergeben.

15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Rahmen ihres zweiten Aktienrückkaufprogramms hat die Deutsche Börse im Zeitraum vom 1. Juli bis zum 5. August 2005 rund 150.000 Aktien mit einem Gegenwert von 10,3 Mio. € zurückgekauft. Der Aktienrückkauf ist Teil eines fortlaufenden Programms zur Optimierung der Kapitalstruktur der Gruppe.

Auf Vorschlag des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG wurden am 12. Juli 2005 die Herren Richard Hayden, Friedrich Merz, Gerhard Roggemann und Kurt F. Viermetz als Aufsichtsratsmitglieder bestellt. Kurt F. Viermetz wird für den Vorsitz in der Nachfolge von Rolf-E. Breuer kandidieren.

Frankfurt am Main, den 8. August 2005

Deutsche Börse AG

Der Vorstand



Mathias Hlubek



Rudolf Ferscha



Matthias Ganz



Michael Kuhn



Jeffrey Tessler

Kontakt

Investor Relations

E-Mail ir@deutsche-boerse.com

Fax +49-(0) 69-2 11-1 43 21

Weitere Exemplare dieses Zwischenberichts und den Geschäftsbericht 2004 erhalten Sie über den Publikations-Service der Gruppe Deutsche Börse.

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 15 10

Fax +49-(0) 69-2 11-1 15 11

Downloads unter www.deutsche-boerse.com

Herausgeber

Deutsche Börse AG

60485 Frankfurt am Main

Registergericht: Frankfurt am Main HRB 32 23 2

August 2005

Bestellnummer: 1000-1958

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Börse Frankfurt Smart Trading[®], CEF[®], DAX[®], Eurex[®], Eurex Bonds[®], FWB[®] Frankfurter Wertpapierbörse, MDAX[®], RDAX[®], SDAX[®], TecDAX[®], VDAX-NEW[®], Xetra[®] and XTF[®] sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG.

Dow Jones STOXX[®] ist eine eingetragene Marke der STOXX Ltd.

iBoxx[®] ist eine eingetragene Marke der International Index Company Ltd.

